

## **Lagebericht zum 31.12.2009 der Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Schwelm mbH & Co. KG**

Die GSWS sieht sich als ein zentrales Instrument der kommunalen Daseinsvorsorge auf dem Gebiet der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung in Schwelm. Diese vertragliche Zwecksetzung wurde uneingeschränkt eingehalten. Durch die Beratung insbesondere von kleinen und mittleren Unternehmen, von Existenzgründern, Ansiedlungsinteressierten wurde auf eine Fortentwicklung der Wirtschaftskraft und auf die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen in der Kreisstadt Schwelm hingearbeitet. Inhaltliche Schwerpunkte waren insbesondere die Information über Standortfragen, die Existenzgründungsberatung, die Bestandspflege bei Schwelmer Unternehmen, die Beteiligung an Projekten zur Stadtentwicklung und der Organisation von Stadtmarketing Arbeitskreisen.

Durch die Arbeit der Gesellschaft wurden zahlreiche Impulse für die wirtschaftliche Entwicklung der Kreisstadt Schwelm gesetzt. Dies beinhaltete insbesondere:

- Standortberatung für ansiedlungsinteressierte Unternehmen,
- Existenzgründungsberatung,
- Organisation und Durchführung von Fachveranstaltungen (Schwelmer Wirtschafts-Forum, Schwelmer Business Lunches, Informationsveranstaltungen für Unternehmer zu aktuellen Themenfeldern),
- Unternehmensbesuche,
- Pflege einer Gewerbeflächen- und Immobilienbörse,
- Pflege eines Internet gestützten Unternehmenskatasters und Wirtschaftsplattform (InForum Schwelm),
- Koordinations- und Lotsenfunktion in der Verwaltung für Unternehmen sowie Beratung von Unternehmen zur schnellen Abwicklung von Entscheidungsprozessen,
- Netzwerkentwicklung im Bereich Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing auf Stadt-, Region- und Landesebene,
- Beratung der ortsansässigen Unternehmen zur Sicherung der Entwicklungsmöglichkeiten und zur Erhöhung der Standorttreue,
- Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur Stärkung der Innenstadt als Einkaufsstandort durch die Stadtmarketing-Arbeitsgruppen,
- Begleitung von Maßnahmen zur Stärkung der Stadt als Tourismusstandort (z.B. Bergischer Trassenverbund),
- Organisation von Image fördernden Veranstaltungen (Schwelmer Trödelmärkte (100.000 Besucher), Romantischer Weihnachtsmarkt (15.000 Besucher),
- Koordinierung und Moderation der drei Stadtmarketing-Arbeitsgruppen,
- Entwicklung von leerstehenden Immobilien und brachliegenden Gewerbeflächen,
- Entwicklung von neuen Gewerbeflächen in Zusammenarbeit mit der Verwaltung,
- Förderung der Kommunikation zwischen Bürgern, Politik und Verwaltung.

## **Gesellschaft**

Nach den gesellschaftsvertraglichen Bestimmungen ist es Aufgabe der Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Schwelm mbH & Co. KG, Schwelm (GSWS)

- durch die Förderung der heimischen Wirtschaft und der Akquisition neuer Unternehmen,
- der Organisation von Veranstaltungen und Aktivitäten die das Image der Stadt Schwelm nach innen und außen stärken sowie
- durch Maßnahmen zur Erhöhung der Stadtattraktivität und der Lebensqualität in Schwelm

die wirtschaftliche und soziale Struktur der Kreisstadt Schwelm zu verbessern.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden 2,1 Stellen vorgehalten. Die Mitarbeiterstärke der Gesellschaft umfasste während des Geschäftsjahres durchschnittlich eine Vollzeitkraft, eine Teilzeitkraft sowie zwei 400 € Kräfte. Eine der beiden 400 € Kräfte ist zum 30.06.2009 ausgeschieden. Die Personalkosten betragen im Geschäftsjahr durch Gehaltsanpassungen insgesamt 91.909,21 € (2008: 85.512,44 €).

## **Kommanditisten**

Im Jahr 2009 waren 39 Gesellschafter mit einem Gesamtkapital von 247.976,56 € an der Gesellschaft beteiligt.

## **Geschäftsentwicklung im Überblick**

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr von 155.915,85 € auf 164.489,34 € gestiegen.

Die Gesamtleistung erhöhte sich gegenüber 2008 von 169.128,13 € um 2.530,38 € auf 171.658,51 €. Dies ist u.a. auf Mehreinnahmen des Trödelmarktes in Höhe von rd.1.100,00 € sowie verschiedener anderer Aktionen zurück zu führen.

Die Summe des Materialaufwands sank um rund 1.799,84 € auf 53.852,97 €.

Im Personalbereich kam es zu höheren Kosten durch den Geschäftsführerwechsel. Daneben wurden Überstunden ausbezahlt, die sich durch außerordentliches Engagement der Mitarbeiter zum Erreichen der Jahresziele ergeben haben. Ein Freizeitausgleich war aufgrund der Aufgabendichte nicht möglich. Insgesamt fielen somit im Jahr 2009 rund 6.400,00 € mehr für den Personalbedarf an.

Höhere Ausgaben wurden zudem fällig für Rechts- und Beratungskosten sowie für die Erstellung des Jahresabschlusses (ca. 2.000,00 €).

Anlage 3 zu Sitzungsvorlage 074/2010/1

Durch die vorgenannten Veränderungen wurde im Geschäftsjahr 2009 ein Jahresfehlbetrag von –11.264,92 € erwirtschaftet. Das negative Jahresergebnis aus dem Vorjahr konnte nicht verbessert werden.

### **Ausblick, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Das erwartete Jahresergebnis laut Wirtschaftsplan 2009 von ca. –5.214,00 € konnte nicht erzielt werden. Es wurde ein Jahresfehlbetrag von –11.264,92 € erreicht.

Inwieweit sich die weiterhin anhaltende Wirtschaftskrise auf die einflussnehmenden Faktoren der Gesellschaft auswirken wird, bleibt abzuwarten. Von einer stärkeren Zurückhaltung der Gewerbetreibenden bei diversen Projekten kann man jedoch ausgehen. Inwieweit die Gesellschaft davon überhaupt tangiert wird, da das operative Geschäft – zumeist kostenfreie – Dienstleistungen im Sinne der kommunalen Daseinsvorsorge beinhaltet, bleibt abzuwarten.

Unter Beibehalten des Aufgabenprofils der Gesellschaft muss festgehalten werden, dass eine weitere Reduzierung der Personalkosten nicht möglich ist. Weitere Einsparpotenziale sind nicht identifizierbar, sofern es nicht zu Einschnitten im Dienstleistungsangebot der GSWS kommen soll. Auch bestehen bei der angestrebten Reduzierung der Betriebskosten keine Spielräume mehr.

Unter Beachtung aller auf die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft einwirkenden Faktoren muss die strategische und operative Ausrichtung in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat an die aktuellen Rahmenbedingungen angepasst werden. Die letzten Jahre waren bis auf das Jahr 2007 vom Verzehr des Kommanditkapitals geprägt. Im Jahr 2009 konnte kein Überschuss erwirtschaftet werden.

Neue und vor allem finanziell nachhaltige Projekte müssen entwickelt werden. Ein erstes Projekt ist hier die Durchführung der ersten Schwelmer Frühjahrsmesse.

Hinsichtlich des städtischen Zuschusses sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass der Haushalt der Stadt Schwelm für das Jahr 2010 noch nicht verabschiedet wurde und somit der Zuschuss noch nicht bestätigt ist.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres sind nicht zu verzeichnen.

Schwelm, 19.03.2010

gezeichnet

Tilo Kramer  
(Geschäftsführer)